



Pressemitteilung

Nummer 2 vom 23. Juni 2023

Seite 1 von 3

Olof-Palme-Straße 35
60439 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 25616-1607

Fax +49 69 25616-1429

presse@deutsche-finanzagentur.de

www.deutsche-finanzagentur.de

Jahresabschluss 2022 des Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS)

FMS schließt 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,3 Mrd. Euro ab

Der im Zuge der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 geschaffene Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,3 Mrd. Euro ab.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen geprägt durch die Zuschreibungen auf die Beteiligungen an der Commerzbank AG (Commerzbank) und der Hypo Real Estate Holding GmbH (HRE) sowie die Auflösung der Rückstellung für die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der FMS Wertmanagement AöR (FMS-WM). Gegenläufig wirkte sich die Zuführung zur Rückstellung für vertragliche Verlustausgleichsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Portigon AG (Portigon) sowie der Zinsaufwand aus der Bereitstellung finanzieller Mittel für den FMS aus.

Insgesamt beläuft sich der seit Gründung des FMS bis zum 31. Dezember 2022 aufgelaufene nicht gedeckte Fehlbetrag auf 21,5 Mrd. Euro (31. Dezember 2021: 22,8 Mrd. Euro). Die Höhe der aus dem FMS für Bund und Länder resultierenden haushaltswirksamen Belastungen wird erst mit Abrechnung des FMS endgültig feststehen.

Zum Zweck der Refinanzierung der FMS-WM wurden durch den FMS per 31. Dezember 2022 Kredite in Höhe von 59,4 Mrd. Euro aufgenommen und an die FMS-WM weitergegeben. Damit erfolgte gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 eine Erhöhung um 4,4 Mrd. Euro. Die konditionsgleiche Kreditaufnahme und Darlehensvergabe ist für den FMS ergebnis- und risikoneutral, führt jedoch zu einer Bilanzverlängerung.



Nummer 2 vom 23. Juni 2023

Seite 2 von 3

In der nachfolgenden Tabelle ist die wirtschaftliche Lage des FMS der Geschäftsjahre 2022 und 2021 dargestellt¹:

Überblick	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Bilanzsumme	84.532,1	80.554,8
Erträge ²	1.610,1	559,3
Aufwendungen ²	-303,0	-29,4
Jahresüberschuss	1.307,1	529,8

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des FMS im Jahr 2022 beliefen sich wie im Vorjahr auf 13,2 Mio. Euro und resultierten ausschließlich aus Provisionen für die Bereitstellung eines Verlustausgleichsrahmens in Form eines strukturierten Darlehens an die Erste Abwicklungsanstalt AöR. Des Weiteren resultierten sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1,6 Mrd. Euro aus den Zuschreibungen an der Aktienbeteiligung an der Commerzbank (419,3 Mio. Euro) und an der Beteiligung an der HRE (689,0 Mio. Euro). Aus der vollständigen Auflösung der Rückstellung für die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der FMS-WM ergeben sich weitere Erträge in Höhe von 484,0 Mio. Euro. Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 4,6 Mio. Euro betrafen die Gewinnausschüttung der HRE für das Geschäftsjahr 2022.

Die Aufwendungen des FMS im Jahr 2022 in Höhe von 303,0 Mio. Euro beinhalteten die Zuführung zu der Rückstellung für die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Portigon in Höhe von 99,0 Mio. Euro, Zinsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro aus der Aufzinsung der vorgenannten Rückstellung sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 203,0 Mio. Euro aus der Bereitstellung finanzieller Mittel für den FMS.

Vermögenslage

Das Finanzanlagevermögen des FMS betrug zum Bilanzstichtag 62,0 Mrd. Euro. Zum Vorjahr ergibt sich eine Erhöhung von 5,5 Mrd. Euro, die im Wesentlichen aus den im Rahmen der Refinanzierung an die FMS-WM gewährten zusätzlichen Darlehen im Jahr 2022 resultiert. Hinzu kommen die zuvor genannten Zuschreibungen auf die Beteiligungen an der Commerzbank und der HRE in Höhe von insgesamt 1,6 Mrd. Euro.

Die Verbindlichkeiten beliefen sich auf 82,3 Mrd. Euro und umfassten die dem FMS im Rahmen der Finanzierung zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 22,9 Mrd. Euro sowie die zum Zwecke der Refinanzierung der FMS-WM aufgenommenen Kredite in

¹ Gegenüber den Einzelwerten können Rundungsdifferenzen auftreten.

² In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 bereinigt um gegenläufige und ergebnisneutrale Effekte aus der Refinanzierung der FMS-WM in Höhe von 283,8 Mio. Euro bzw. 229,5 Mio. Euro.



Nummer 2 vom 23. Juni 2023

Seite 3 von 3

Höhe von 59,4 Mrd. Euro und in diesem Zusammenhang abgegrenzte Zinsen in Höhe von 9,9 Mio. Euro.

Zum 31. Dezember 2022 betragen die Rückstellungen des FMS 1,2 Mrd. Euro. Diese beinhalten die Rückstellung für die Haftung des FMS gegenüber der Portigon sowie eine Rückstellung für mögliche Aufwendungen einer vorzeitigen Teilrückführung bereitgestellter Refinanzierungsmittel des Bundes. Die in den Vorjahren gebildete Rückstellung für die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der FMS-WM wurde zum 31. Dezember 2022 vollständig aufgelöst.

Seit dem 1. Januar 2016 ist die Gewährung neuer Maßnahmen aus dem FMS nicht mehr möglich.

HINWEIS AN DIE REDAKTIONEN:

Die Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH verantwortet die Kreditaufnahme und das Schuldenmanagement des Bundes. Die Finanzagentur emittiert Bundeswertpapiere, tätigt Geldmarkt- und Derivategeschäfte und steuert damit das Schuldenportfolio sowie den Kapitalmarktauftritt. Dabei ist es ihre Aufgabe, die Haushalts- und Kassenfinanzierung des Bundes an den Finanzmärkten jederzeit sicherzustellen und unter Kosten- wie auch Risikoaspekten zu optimieren.

Seit 1. Januar 2018 verwaltet sie zudem den im Jahr 2008 zur Bewältigung der Finanzmarktkrise vom Bund gegründeten Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (FMS) und betreut die vom Fonds gehaltenen Beteiligungen. Auch der im März 2020 zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona Pandemie ins Leben gerufene Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) ist unter dem Dach der Finanzagentur angesiedelt. Im November 2022 wurde dem WSF die Finanzierung von Maßnahmen zur Abfederung der Folgen der Energiekrise zugewiesen.

Ferner ist sie mit der Trägerschaft der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) betraut, welche die Rechtsaufsicht über die nach Bundesrecht gegründeten Abwicklungsanstalten ausübt.